

Vertreter teil. Anfangs spielte die Einschätzung der Arbeit des Kraftverkehrs als HAN Transport in der Wettbewerbskommission nur eine untergeordnete Rolle. Das lag zum Teil daran, daß es keine Übereinstimmung zwischen dem innerbetrieblichen Wettbewerb des Kraftverkehrsbetriebes und dem Komplexwettbewerb der Großbaustelle gab. Wurde im innerbetrieblichen Wettbewerb des Kraftverkehrs die Auswertung monatlich vorgenommen, so war die Abrechnung des Komplexwettbewerbes auf die terminliche Fertigstellung der Objekte gerichtet.

Im Interesse des einheitlichen Handelns aller Beteiligten zur Fertigstellung eines Objektes empfahl die Parteileitung des VEB Kraftverkehr und Spedition den Genossen in der Gewerkschaftsleitung, dafür zu sorgen, daß auch für die Beschäftigten des Kraftverkehrs die Auswertung im Komplexwettbewerb nach Objekten vorgenommen wird. Dabei sollten gewertet werden: Einhaltung der Termine, der Umfang der Leistungen und die Qualität der Arbeit.

Die gute Arbeit der Genossen in der Gewerkschaft führte dazu, daß die Gewerkschaftsleitungen es immer besser verstanden, die Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu ihrer ureigensten Sache zu machen und zu helfen, daß der Wettbewerb auch bei den staatlichen Leitern zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit wurde. Die Gewerkschaftsleitung der Großbaustelle unternahm große Anstrengungen, um für die Werktätigen der Bau- und Ausrustungsbetriebe sowie des Transportwesens gute Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen. In allen drei Schichten gab es warmes Essen. Ein Imbiß, Obst und erfrischende Getränke waren direkt an der Arbeitsstelle zu erhalten. Die Sorgen um das Wohlergehen der Werktäti-

gen war mit ausschlaggebend für die sich entwickelnde Wettbewerbsatmosphäre. Diese Atmosphäre trug wiederum dazu bei, daß die Werk-tätigen überlegten, wie der Arbeitsablauf weiter rationalisiert werden kann. Ein Beispiel hierfür ist das intensive Bemühen des Bereichsleiters Umschlag und Schwerlast, einen Weg zu finden, um die 36 Meter langen und zwischen 16 bis 32 Tonnen schweren Kranbrücken für die Hallenkrane zu transportieren. Seine Überlegungen führten dazu, daß 25 000 Mark an Transportkosten eingespart werden konnten. Außerdem wurde ein zeitlicher Vorlauf von 14 Tagen erreicht, so daß der ökonomische Nutzen insgesamt 150 000 Mark beträgt.

Die Praxis der letzten Jahre hat bewiesen, daß die damalige Entscheidung des Generaldirektors des BMK Ost und des Hauptdirektors der Bezirksdirektion für Kraftverkehr Frankfurt (Oder), zwischen dem Bau- und Montagebetrieb einerseits und dem Kraftverkehr andererseits eine Arbeitsteilung durchzuführen, richtig war. In all den Jahren waren wir als Hauptauftragnehmer Transport den bauausführenden Betrieben ein guter Kooperationspartner, der alle Aufgaben in guter Qualität erfüllt hat. Diesen Erfolg können wir vor allem dadurch buchen, weil es die Parteileitung und die Leitung der APO der Bereiche Transport auf der Großbaustelle verstanden haben, den Aufbau des Kaltwalzwerkes Eisenhüttenstadt zur Sache des gesamten Kollektivs zu machen.

**Manfred Z ü c k e r t**  
Parteisekretär der Bezirksdirektion  
für Kraftverkehr Frankfurt (Oder)

**Günter Rambow**  
Hauptdirektor der Bezirksdirektion  
für Kraftverkehr Frankfurt (Oder)

\*\*\*\*\* \* min&n

C

V

ISSW

## **INFORMATION**

### **Bedeutung der Automation erkannt**

Der VEB TKF Zella-Mehlis hat die Aufgabe, seine hochproduktiven Anlagen maximal auszulasten und Maßnahmen zur komplexen Mechanisierung und Automatisierung durchzuführen,

um durch intensiv erweiterte Reproduktion eine wesentliche Erhöhung der Produktion zu erreichen. Damit soll der Tendenz der extensiven Erweiterung der Produktion, die es in einer Reihe von Betrieben des Kreises Suhl gab, entgegengewirkt werden.

Die Kreisleitung Suhl unterstützte die Parteiorganisation des Betriebes bei der Entwicklung einer allseitigen, zielstrebigem politisch-ideologischen Arbeit und der Entfaltung einer umfassenden sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Im Ergebnis dieser Arbeit konnte eine Steigerung der Produktion um 12 Prozent ohne zusätzliche Arbeitskräfte, allein durch Auslastung der hochproduktiven Maschinen in zwei Schichten, erreicht werden. Zur Übertragung der dabei gesammelten Erfahrungen fanden planmäßige Konsultationen der Kreisleitung und der Genossen des FDGB-Kreisvorstandes für alle Parteisekretäre, Werkleiter und BGL-Vorsitzenden der metallverarbeitenden Industrie statt. (NW)